



6 aus mehr als 49: Die Collage zeigt einige der bisher von „Unternehmen Revier“ geförderten Unternehmensprojekte: Algenproduktion der Carbon Biotech AG, Weiterentwicklung der toolbot Verleihstationen der thingk.systems UG, Entwicklung eines emissionsarmen Silikonklebstoffes der Vitrinen- und Glasbau REIER GmbH, Kommunale Energieleitzentren der VHB GmbH, „comodo“ Leichtbeton der AIB GmbH und Predictive Innovative Maintenance der TH Wildau und der PRODAT Informatik GmbH.

Unternehmensförderung für Hidden Champions und Mittelstand

Mit „Unternehmen Revier“ hält das Strukturstärkungsgesetz ein Programm für die Innovationsförderung und zur Geschäftsfelderweiterung bereit. Das BMWK führte damit sehr zeitig ein Förderinstrument für die Umsetzung regionaler Projektvorhaben zusammen mit Akteuren der Wirtschaftsregion Lausitz ein.

Strukturschwach und wenig dynamisch? Ganz im Gegenteil: Die Lausitz arbeitet mit der Unterstützung des Bundes und den großen finanziellen Mitteln des Strukturstärkungsgesetzes daran, sich als starke Wachstumsregion zu etablieren. Mit Zukunfts- oder Chancenregion Lausitz und Boomtown Cottbus wird umschrieben, dass Lausitzer Macher den Strukturwandel positiv gestalten wollen. Diese Kurzbegriffe verwenden viele Regionen und häufig stehen sie vor ähnlichen Herausforderungen.

Einen großen Anteil an der Aufbruchstimmung haben die innovationsorientierten mittelständischen Unternehmen, die teilweise global agieren. Die Hidden Champions der Lausitz und die kleinen agilen Unternehmen sind stets auf der Suche, Marktchancen zu ergreifen. Sie bilden den innovativen Nährboden, um über strategische Kooperationen von Unternehmen mit wissenschaftlichen Einrichtungen neue Wachstumspfade zu eröffnen.

Die Unternehmenslenker leisten hierbei die wichtigsten Beiträge mit ihren

Entscheidungen in der geschäftlichen Ausrichtung. Vorangehend benötigen sie das sichere Gespür für Marktentwicklungen und den richtigen Zeitpunkt für Innovationsprojekte, um sich zukunftssicherer am Markt zu etablieren. Genau für diese Prozesse wurde das Programm „Unternehmen Revier“ geschaffen.

„Die förderseitige Kofinanzierung von innovationsorientierten Projekten dient häufig dazu, das organische Wachstum durch Weiterentwicklung des Unternehmens zu unterstützen.“, so Norman Müller, Bereichsleiter der Wirtschaftsregion Lausitz. „Die für die Strukturentwicklung einfach erscheinende Formel ‚Innovation – Wachstum – Beschäftigung‘ verlangt den Unternehmen im wirtschaftlich schwierigen Umfeld jedoch viel ab. Es ist aber genau das, was im Rahmen der Strukturentwicklung notwendig ist und angeregt werden soll.“ Umso wichtiger erscheint das Angebot der vollständig regionalen Programmumsetzung der Unternehmensförderung. Die Möglichkeit der intensiven Beratung der potenziellen

Antragseinreicher und die enge Begleitung in der späteren Umsetzung ist ein Erfolgsmodell. Jeder Wettbewerbsaufruf erzeugt stetig eine intensive Nachfrage im sächsischen wie brandenburgischen Teil der Lausitz. Die Beispiele zeigen: Die Lausitz ist ein guter Ausgangspunkt für geschäftliches Wachstum. ☒



JETZT BEWERBEN

Der 6. Ideen- und Projektwettbewerb ist gestartet. Unternehmen können ab sofort wieder

Projektskizzen bei der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH einreichen. Antragsunterlagen und Informationen sind in der Rubrik „Unternehmensförderung“ einsehbar unter:

<https://wirtschaftsregion-lausitz.de/strukturentwicklung/unternehmensfoerderung/>

Fiedler Maschinenbau und Technikvertrieb GmbH

Mittendrin: Elektrische Kommunalfahrzeuge mit extra Energieeinheit

Die europäische Richtlinie „Clean Vehicles Directive“ wurde in Deutschland mit einem Gesetz umgesetzt, das dem öffentlichen Auftraggeber verbindliche Quoten für die Beschaffung von sauberen sowie emissionsfreien Fahrzeugen vorgibt. Dies beeinflusst die Firma Fiedler Maschinenbau und Technikvertrieb erheblich, erledigen doch eine Vielzahl von Arbeitsgeräten des Mähens und Kehrens, der Bewässerung, der Unkraut-, Laub- und

Abfallbeseitigung sowie des Winterdienstes kommunale Aufgaben. Mit der Umstellung der kommunalen Fahrzeugflotten auf Elektromobile kommt die Leistungsfähigkeit und die Einsatzfähigkeit der Arbeitsgeräte schnell an ihre Grenzen. Der Geschäftsführung war deshalb schnell klar: „Die zukünftige elektrische Nutzfahrzeugaufstellung der Kommunen benötigt eine leistungsstarke Energieversorgung an Bord.“ Das Programm „Unternehmen

Revier“ unterstützt nun die Entwicklung eines serienreifen „Range-Extender“, eine kompakte Motor-Generatoreinheit. Ein kompakter Bauraum, Leistungsbedarfe größer 50 kW und der Vorteil der Absicherung des Arbeitseinsatzes des Nutzfahrzeuges ebnet den Marktzugang auch für die Nachrüstung. Die Produktpalette bis hin zur firmeneigenen Steuereinheit für alle Arbeitsgeräte wird damit weiter künftigen Bedarfen angepasst. ☒



„Innovationen sichern die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen. Um diese zu steigern und Entwicklungspotenziale zu wecken, unterstützt das Programm ‚Unternehmen Revier‘ gezielt im Rahmen der Strukturentwicklung, indem es z.B. Produktentwicklungen und die Erschließung neuer Geschäftsfelder sowie Kooperationen mit der Wissenschaft fördert.“

Norman Müller

Bereichsleiter Unternehmen Revier
der Wirtschaftsregion Lausitz

Leistungsstarke Arbeitsgeräte, wie der komplett elektrische Schneekehrbesen (links), benötigen eine sichere Energieversorgung. Das erfahrene F&E-Team der Firma Fiedler entwickelt dafür eine eigene Energieeinheit.



Das Luftbild (rechts) zeigt die Firma Kreisel in Krauschwitz. Bei der Hochdruck-Zellenradschleuse (links) werden Schüttgüter in die unter Druck stehende Förderleitung eingeschleust.

Fotos: Fiedler Maschinenbau und
Technikvertrieb GmbH

Fotos: Kreisel GmbH & Co. KG

Foto: Tine Jurtz

Kreisel GmbH & Co. KG

Kurz vor dem Start: Smarte Hochdruck-Zellenradschleusen

Die Schüttgut- und Förderanlagentechnik ist das Kerngeschäft der Firma Kreisel GmbH & Co. KG. Weltweit werden Produkte vermarktet. Erst kürzlich machte sich eine riesige, 32 Tonnen schwere, Räumzellenradschleuse zur Verschiffung zu einer Zementfabrik nach Indonesien auf den Weg. Diese weltweit größte Räumzellenradschleuse ist die vierte ihrer Art in der Auslieferung. Die Auftragsbücher des Fertigungsstandortes in Krauschwitz

sind gut gefüllt. Dies liegt auch an der Philosophie des Unternehmens. Getreu dem Motto „Wer rastet, der rostet“ werden stetig weitere Schritte der Produktentwicklung vollzogen. Im neusten Vorhaben wird das Programm „Unternehmen Revier“ zur Kofinanzierung der Entwicklungsaufwendungen und für die Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut IIS genutzt. Das Premiumprodukt, die Hochdruck-Zellenradschleuse, soll ins Zeitalter der

Digitalisierung überführt werden. Mittels künstlicher Intelligenz soll im laufenden Prozess der Verschleißzustand bewertet und die Lebensdauer vorausberechnet werden. „Wartung und Instandhaltung erfolgen so bedarfsgerecht und werden vorausschauend für unsere Kunden planbar. Dies bringt uns Wettbewerbsvorteile und wird unseren internationalen Wachstumskurs beschleunigen“, zeigt sich der Geschäftsführer Wolfram Kreisel überzeugt. ☒